

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939  
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

97 (11.4.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823729)

Heute 3 Beilagen

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen... Preis 2,10 RM pro Vierteljahr...

Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Rpf

Hauptredakteur Dr. Alfred Scharf, Stellvert. Hauptredakteur und Chef vom Dienst Hermann Scharf...

Nummer 97

Oldenburg, Dienstag, den 11. April 1939

73. Jahrgang

Italiens Militäraktion in Albanien abgeschlossen

Das ganze Land vom „weißen Regus“ befreit und unter Italiens Schutzherrschaft

Rom, 10. April. Über die militärischen Maßnahmen Italiens in Albanien wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag folgende offizielle Mitteilung ausgegeben:

Am den Ereignissen in Albanien zu begeben, hat der Duce die Konzentrierung eines Expeditionskorps unter dem Befehl des Armeekommandanten General Guzzoni in der Zone von Bari-Brindisi-Tarent befohlen...

Die auf Transport- und Kriegsschiffen überführten Truppen kamen gegen 4.30 Uhr in Sicht der albanischen Küste. Bei San Giovanni di Medua, Durazzo, Valona und Santiqumita begannen die Landungsoperationen...

Die Besetzung wurde gleichzeitig auf die umliegenden Gebiete ausgedehnt. Am Morgen des Sonntags wurde der Vormarsch fortgesetzt. Um 9.30 Uhr zogen die Soldaten des italienischen Militärs in Tirana ein...

Was die Marine anbelangt, so wurde am Donnerstag, 17. Uhr, der Befehl für die Expedition gegeben. Die Landungsoperationen vollzogen sich mit größter Geschwindigkeit...

Die Luftwaffe hat gleichfalls einen sehr großen Anteil an der raschen Befreiung Albaniens erbracht. Innerhalb von zwölf Stunden wurden insgesamt 384 Apparate in allen Gegenden Albaniens eingesetzt...

Am Abend kam eine Aufführungsklasse in unmittelbarem Kontakt mit den italienischen Truppen, und zwar auf dem Befehl von Durazzo, der in aller Eile herbeigerufen wurde...

Der italienische Vormarsch in den albanischen Berggebieten erfolgte mit großer Schnelligkeit. Nach am Sonntagabend erfolgte eine motorisierte italienische Kolonne die Stadt Skaffan. Am Sonntag folgten Agricolato und Berat...

Mussolini lobt das Expeditionskorps. Mussolini hat dem Befehlshaber des italienischen Expeditionskorps, General Guzzoni, seine hohen Offiziere und Mannschaften in besonderem Maße für die Schnelligkeit des Handelns ausgesprochen...

Mussolini lobt das Expeditionskorps. Mussolini hat dem Befehlshaber des italienischen Expeditionskorps, General Guzzoni, seine hohen Offiziere und Mannschaften in besonderem Maße für die Schnelligkeit des Handelns ausgesprochen...

Albaner den „weißen Regus“ nennen. Es wurden ununterbrochen Schüsse auf Italien und den Duce ausgebracht.

Soju im Exil

König Soju ist mit Ministern und Gefolge am Sonntagabend in Florenz auf griechischem Gebiet eingetroffen. Nach einer Weile wurde aus Rom hat er vor seiner Abreise in Triana 400.000 albanische Goldfranken aus der Nationalbank mitgenommen.

Der Sprung aufs andere Ufer

Von unserem römischen Mitarbeiter Leo Emmerich

Schon einige Jahrhunderte vor Christi Geburt waren die beiden Adria-Ufer in der Hand der römischen Republik. Auch damals schon in einer Art Selbstverteidigung, nachdem der römischen Republik

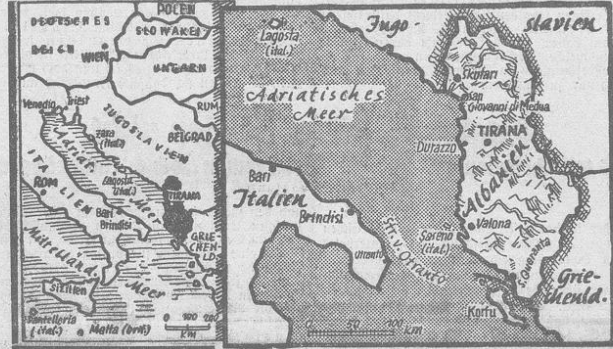
feindliche Kräfte vom Stifter der Adria ihre Fäden nach Süditalien und nach Sizilien gespannt hatten. So weit wollen wir aber heute bei der Betrachtung der aktuellen Ereignisse in Albanien nicht zurückgreifen...

Eine Erinnerung wollen wir aber doch noch festhalten. Als im Jahre 1878 unter Bismarcks Vorherrschaft der Berliner Kongress tagte, der die orientalischen Fragen ordnen sollte...

Das Wort von der wirtschaftlichen Armut Albaniens ist zuzuhören geworden. In riesigen Mengen bezieht Italien heute von dort her das fossile Öl, das zu Schiff in die Petroleum-Wassermassen von Bari, Triest und Livorno gebracht wird...

Mussolini ist es gewesen, der klar erkannt hat, daß das adriatische Gewässer Italiens in der Hand Roms sein müsse. Am Anfang seiner Machtergreifung sah er zwar, als wollte er den Blick von Albanien fortwenden...

Die Staatsmänner vor ihm hatten sich mit einem alten Problem abgefunden. Schwachheit zwischen großer und kleiner Mittelmeerpolitik hin und her geschwankt. Sollte man vorläufig im Adriatischen Meer bleiben und sich das Hinterland von Valona auf der albanischen Seite sichern...



Albanien im adriatischen Raum (Geogr.-Verlag Berlin)

Geschäftigkeit der Gegenseite London und Paris in ratloser Verlegenheit

London, 11. April. Premierminister Chamberlain lehrte am Donnerstag aus Schottland nach London zurück und hatte mit Lord Halifax eine mehrstündige Aussprache.

Das englische Kabinett trat am Montagvormittag zu einer zweistündigen Besprechung zusammen. Nach einer ausführlichen Mitteilung wurden das Ober- und das Unterhaus für Donnerstagmorgen einberufen...

Chamberlain hatte nach der Kabinettsitzung mit dem Oppositionsführer Neville Chamberlain über die letzten Ereignisse gesprochen.

Am Donnerstagmorgen trat der französische Ausschuss für die Landesverteidigung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und Landesverteidigungsministers Daladier zusammen...

Man erfährt schließlich, daß zum Schluss der englische Botschafter vom Ausschuss empfangen wurde. Außenminister Bonnet hatte am Vormittag eine Unterredung mit dem griechischen Botschafter...

Ciano schon aus Albanien zurück

Zahlreiche Appelle hoher Würdenträger an Mussolini

Rom, 10. April. Agenzia Stefani verbreitete Sonntagabend den Vorlauf einer ganzen Reihe von Appellen, die im Laufe der letzten Monate von führenden albanischen Persönlichkeiten, darunter dem früheren Unterrichtsminister und Generalinspektor am Hofe Sojus, nach Florenz, an Mussolini gerichtet wurden...

Ciano zur Parade in Tirana

Graf Ciano, der am Freitag bereits die von Banden umlagerte italienische Gesandtschaft überflogen und dann die Landung der italienischen Truppen in Durazzo beobachtet hatte, wurde am Sonntagabend mit seinem Eintreffen auf dem Flughafen von Tirana von

dem deutschen und dem spanischen Gesandten begrüßt. Anschließend empfing Graf Ciano eine überaus zahlreiche Abordnung der bedeutendsten albanischen Staatsmänner, Politiker und Wirtschaftsführer.

Der frühere Ministerpräsident Xharr Api versicherte Graf Ciano im Namen des albanischen Volkes der Anhänglichkeit Albaniens gegenüber dem Duce und dem italienischen Reich, worauf Graf Ciano unter allgemeiner Lebhafter Begeisterung erklärte, daß der Duce dem albanischen Volk im Rahmen des nationalen Lebens Ordnung, Wohlstand und Fortschritt sichern wolle.

Später hielt Graf Ciano seinen Einzug in die albanische Hauptstadt und nahm unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung die Parade über motorisierte Maschinenpistolen- und Panzerwagenabteilungen ab, deren prächtige Faltung bei der Bevölkerung größte Bewunderung auslöste.

Dem italienischen Außenminister ist ein Telegramm einer Abordnung der Stadt Krupa zugegangen mit der Mitteilung, daß auf dem historischen Felsenberg von der Bevölkerung zusammen mit der albanischen Flagge die italienische Tricolore gehißt wurde.

Am Namen des Duce hat Graf Ciano 100.000 Lire für die Armen von Tirana zur Verfügung gestellt.

Proklamation Guzzonis

Der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Albanien, General Guzzoni, richtete an das albanische Volk eine Proklamation, in der er betonte, daß die italienischen Soldaten für eine Wahrung des Friedens und der Zusammenarbeit nach Albanien gekommen seien.

Aus Tirana und anderen albanischen Städten gingen Mussolini und Graf Ciano von jeiten führender albanischer Persönlichkeiten weitere Dank- und Ergebenheitstelegramme zu.

Graf Ciano, der am Donnerstagmorgen um 9 Uhr verlassen hatte, ist nach zweistündigem Flug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat sich sofort zur eingehenden Berichterstattung zu Mussolini begeben.

Generalfeldmarschall Göring traf am Donnerstag in Tripolis ein, wo er von Marschall Balbo begrüßt und von der Bevölkerung begeistert empfangen wurde.

Begründet werden sollte. Immerhin hatte man Italien auch das Recht zugesichert, die auswärtigen Beziehungen des kleinen Staates wahrzunehmen.

Wir sehen also bei der Gründung des albanischen Staates drei Mächte am Werk, die Italien seitdem und heute politisch den Weg weisen, und so ist es kein Wunder, daß Mussolini nicht gerührt hat, die Konsequenzen aus dieser Herabsetzung des albanischen Staates im Sinne der Lebensinteressen Italiens zu ziehen. Es war eine schwierige Aufgabe, weil Jugoslawien und Griechenland arabisch aufpaßten, weil darüber die Balkan-Entente stand, und wieder ihrer Kräfte, deren Quellen nicht schwer zu erraten waren. Zu den Zeiten, als Italien und Jugoslawien noch befreundet waren, pflegte man wohl in Belgrad zu sagen: so lange Italien nicht aus Albanien weicht, ist an eine wahre Freundschaft zwischen Rom und Belgrad nicht zu denken. Heute, im Zeitalter der Ausdehnung zwischen Jugoslawien und Italien und vor vor allem die heimlichen Kräfte des Hintergrundes so gut wie ausgeschlossen sind, hat dieses Wort nicht mehr seine frühere Bedeutung.

Italien hat kulturell und wirtschaftlich Albanien entwickelt. Es scheint mit Erfolg veranlaßt zu sein für die Entwicklung seines Schulwesens. Der Entwicklung seiner Bodenschätze gebadet wir schon. Es hat weit über 2000 Kilometer Straßen dort gebaut und über 4000 Brücken. Es hat viel Geld in das Land gesteckt, von dem ein großer Teil freilich nicht der wirtschaftlichen Entwicklung zugute gekommen, sondern (wie das „Giornale di Italia“ sagt) einer kleinen Gruppe von Parasiten.

Wenn im Augenblick auch noch nicht bis ins einzelne zu übersehen ist, wie die Dinge sich jetzt entwickeln haben, so ist doch eins ganz klar: hinter dem unklaren Verbalbum des Königs und seiner Regierung und hinter den autoritätstheoretischen Kräfte, die mit dem Regime Bogus unzufrieden waren und sich fremdenfeindlich, d. h. antitalienisch gebärdeten, konnte in jedem Augenblick der Finger einer fremden Macht sichtbar und sichtbar werden. Das konnte Italien in einem Zustand europäischer Hochspannung nicht dulden und deshalb hat es zugegriffen. Deshalb wird es auch mit dieser seiner Aktion bis ans Ende gehen, wie es bisher alle Aufgaben, zu denen Lebensnotwendigkeiten es zwangen, restlos gelöst hat.

### Für die Albanien-Deutschen keine Gefahr

Wie aus Tirana gemeldet wird, waren die dort befindlichen Deutschen in den letzten Tagen stark von dem Terror bewaffneter Verbände bedroht. Nachdem die Ordnung in Tirana wieder hergestellt ist, besteht in der Gegend mehr für die Sicherheit der Deutschen, die sich sämtlich wohlhaben befinden.

Die durch den Terror der Bogusbanden betriebenen italienischen Plünderungen haben seit der schnellen Aktion der italienischen Truppen schon am Sonnabendabend die Rückreise nach Albanien antreten können.

Dito Hofmann-Wellenhof:

## Das goldene Wiener Herz

Eine heitere Skizze

Um sechs Uhr sollte ich in der Thongasse sein. Sie befindet sich im dritten Bezirk. Jetzt war es halb, und ich hatte mich im englischen Gäßchengeviert der inneren Zinnen Stadt rettungslos verirrt.

Zwei betagte Herren, Wiener Ureinwohner offensichtlich, kamen mir entgegen. „Erlauben Sie, Herren!“ bat ich höflich, „kann Sie vielleicht so freundlich sein und mir sagen, wie ich am besten in die Thongasse komme?“

„Was wollen Sie denn dort?“ erkundigte sich der eine mit anheimelnder Indiskretion, während sein Begleiter nachdenklich meinte: „Die Domgassen, die kenn' ich, die war' glet da drüben — da gehen Sie nur die zweite Seitengasse links — oder noch rechter, kommen Sie, gemma glet da durchs Durchhaus — ja wann er net die Durchhäuser.“

„Nein“, gestand ich ein wenig unklug und ließ schmerzhaft gegenüber diesem Maß an Selbstverleugung, die Domgassen hilt mir nur. Ich muß in die Thongasse, in den dritten Bezirk, dranhin, wo der Landstrasse.“

„Aber schau Sie“, schlug mich mein Berater vor, „die Domgassen, die war' ja glet da drüben“, und er sah mich vertraulich am Arm.

Zwischendurch waren zwei weitere Ureinwohner angelangt, und aus einem Erdbeckenstiefener hörte ein Alter interessiert zu.

„In die Thongassen will der Herr? No, das is doch ganz einloch, da gehen Sie jetzt amal rechts, dann durch das Durchhaus, wo sich dermalen freimüßig gekanteter Durchgang“, nachher, wann Sie mit der Kleinfäden fahren wollen durch das Haus, wo hieft —“

„Schön Sie, hören Sie auf!“ ergriff ein anderer meine Partei. „Als der Herr Ihre ganzen Tasterin glet hat, die dermalen freimüßig gekanteter Durchgang“, muß er sich ja schon wieder raffen lassen, und um sechs soll' er schon dort sein!“

# Eine sehr notwendige Klarstellung

## Italien wagt und verteidigt seine nationalen Lebensrechte

Berlin, 11. April.

Der „Deutsche Dienst“ nimmt gegen die von London und Paris ausgehende Hege gegen Italien im Zusammenhang mit der Entwicklung in Albanien Stellung und schreibt:

Die Herstellung geordneter Verhältnisse und die Übernahme der Schutzverpflichtung über Albanien durch Italien behalf den Fremden der Einfreisungspolitik durchaus nicht in den Kram. Die geschäftliche Tätigkeit mit der Paris und vor allem London selbst in den Osterferien in Griechenland getrieben sind, unter schon angelegten der souveränen Gelassenheit und Ruhe, die zur gleichen Zeit in Berlin und selbstverständlich auch in Rom herrschen, befreunden und zugleich auch rechtlich konform an. Es ist aber gar keinem Zweifel unterliegen, daß diese scheinbare Verlosigkeit, die man insbesondere jenseits des Kanals an den Tag legt, einen sehr realen und zweckvollen Hintergrund hat, nämlich den, aus der internationalen Aktion ein neues Schreckgespenst zu machen, das vor allem Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und die Türkei zu Handlungen hinführen soll, die wieder einmal allein im Interesse des Empires liegen. Eine abgeleitete Waage! Diese künstlichen Vernebelungsversuche sind in den letzten Wochen und Monaten schon oft angewendet worden, als daß sie heute noch irgendeinen Erfolg verheißen. Selbst den letzten Entschärfen dinsten die Vorgänge der letzten Zeit zur Genüge die Augen geöffnet haben, und es ist nicht anzunehmen, daß sie auf dieser durchsichtigen Pressekampagne heute noch in irgendeiner Form hereinfallen. Auch für die dritte John Bull als rettender Engel angespielt haben, sie sind sich mit Recht zu gut über, um eines stümmerlichen Kommissars willen für ewig vor den Karren der englischen Interessenpolitik gespannt zu werden. Einen sehr deutlichen Beweis dafür liefern Belgien und Holland, die ausdrücklich betont haben, daß sie gar nicht daran denken, irgendwelche Zusicherungen von Seiten Großbritannien in Anspruch zu nehmen oder auch nur zu wünschen.

## England kündigt Italien nicht

### Es will Griechenland und der Türkei keinen „Schutz“ aufdrängen

(weiter Rundfunk)

London, 11. April.

Der in der gestrigen Sitzung des britischen Kabinetts gefasste Beschluß, das Unterhaus zum Donnerstag einzuberufen, gibt der Londoner Morgenpresse Veranlassung, Kombinationen über die zu erwartenden Ausstellungen anzustellen. Den Kommentaren ist zu entnehmen, daß in der gestrigen Kabinettsitzung offenbar keine explizite Beschlüsse über die britische Schritte gefasst worden sind. Die Väterer enthalten im großen und ganzen die üblichen Andeutungen, daß die britische Regierung einmal wieder einige ihrer wertvollen Garantieerklärungen abgeben werde, diesmal für Griechenland und die Türkei. In diesem Zusammenhang sprechen die Väterer in einer leberbestimmenden, die auf amtliche Inspiration schließen läßt, davon, daß die diplomatische Tätigkeit nicht nur zwischen England

### Verüchtigte Taktik

Die verüchtigte Taktik des Bange-machens wird aber munter weiter betrieben. Selbst die abernichten und dümmlichen Unterleuten müssen dazu herhalten, den Balkanländern — mit denen ausschlaggebend allenfalls Italien als den schwachen Mann hinguellen, der am Ende auch je noch aufstehen wird und vor dem man sich gar nicht zeitig genug mit Garantieerklärungen und Befindungen der „Sympathie“ in Sicherheit bringen kann. Es ist geradezu absurd, was man den „gefährlichen“ Staaten alles vormachen will.

„Man hat“, so schreibt der „Temps“ z. B., „den bestimmten Eindruck, daß es sich um eine erste Fußfassung Italiens auf dem Balkan handelt mit dem Ziel einer weiteregeordneten Expansionspolitik über Albanien hinaus in Richtung Saloniki und auf das Ägäische Meer.“

Die Verweise dafür stehen diese Krisenmacher natürlich schuldig. Woher sollten sie sie auch nehmen, nachdem Italien ausdrücklich erklärt hat, daß es gar nicht daran denkt, Griechenland anzufallen, und auch nicht nach seinem Zusammengehen mit der „empfindlichen“ Türkei sich gegen Jugoslawien und Griechenland, „man wolle den Balkanbund sprengen“, Griechenland und die Türkei inlösen, dem „Paris Bild“ zufolge, direkt bedroht. Zu diesem Ton setzt sich die Stimmungsmache durch den ganzen Winterwald in Paris sowohl wie auch in London fort, wobei noch eine rechtlich verbotliche Unterbreitung mit den Kommunisten festzuhalten ist, die ihrerseits nach Kräften in dieses Geheul mit einstimmen; es sei nun doch höchste Zeit, so meinen sie, daß sich Frankreich an die

Epide einer Bewegung für kollektive Sicherheit stelle, von der — natürlich — die Sowjetunion nicht ausgeschlossen werden dürfe. Wie nicht anders zu erwarten war, befinden sich Engländer und Franzosen geradezu in einer Idealoffenheit in dem Bemühen, das Vorgehen Italiens als ein „völlig unbedingtes und sachlich unbegründetes Verhalten“ hinzustellen.

Für jeden, der die Verhältnisse in Albanien und die bisherigen Beziehungen dieses Landes zu Italien auch nur einigermaßen kennt, liegt klar und unzweideutig auf der Hand, daß Italien hier zu keinem anderen Zweck eingegriffen hat, als zur Wahrung und Verteidigung seiner nationalen Lebensrechte. Wie sehr das Vorgehen Italiens, das die Schaffung geordneter Verhältnisse in Albanien zum Ziele hatte, auf die Zustimmung der benötigten und einseitigen albanischen Bevölkerung selbst rechnen kann, geht aus zahlreichen Dankfelegrammen hervor, die dem König und seinem Außenminister aus allen Ecken des Landes zugekommen sind. Unter anderem hat auch der albanische Gesandte in Sofia, der sechs Jahre lang als Vertreter Albanien in Rom weilte, ausbrüchlich hervorgehoben, daß er während seiner ganzen Amtszeit die aggressive Absichten Italiens zum Schaden Albanien niemals beobachtet hat. Diejenigen Leute, die mit so maßlosen Angriffen die Berechtigung dieser Aktion abstreifen möchten, sollten sich doch wieder einmal auf das brutale britische Vorgehen in Palästina besinnen, das jeder Menschlichkeit und Zivilisation Hohe spricht und gegen das die ab-

Bei einer guten Cigarette ist jeder Zug eine neue Freude

ATIKAH 5<sup>th</sup>

nische Aktion mit ihrer aufbauenden und fürsozialerischen Zielsetzung geradezu ein Musterbeispiel der Friedenssicherung und des Ordnungswillens ist.

### Leon Blum steht nicht

Leon Blum hat sogar die Stirn gehabt, zu behaupten, kein anderer als der Führer habe Italien zu seinem Unternehmen veranlaßt. Italien hätte Chamberlain eine massive Antwort erteilen sollen, die ihm unterstellt die Selbständigkeit, deren sich die beiden Partner der Ägäis Berlin-Rom trotz aller naturgegebenen Bindungen von jeher erfreuen, auch unter der großen Dummheit oder einer gehörigen Portion Frechheit zu der Behauptung, Italien hätte Albanien auf den deutschen Gehirnen hin gegen die Ehre und Würde

und den Balkanstaaten, sondern in erster Linie zwischen England und Italien vorausichtlich bis zum Donnerstag fortgesetzt werde, mit dem Zweck, eine Plattform für die zu erwartenden Verhandlungen zu schaffen.

Es ist sehr bemerkenswert, daß die meisten Väterer in diesem Zusammenhang hervorheben, daß die Regierung nicht geneigt sei, das englisch-italienische Abkommen zu kündigen.

Paris, 11. April.

Angeichts ihrer schwachen Argumente kann die Pariser Morgenpresse ihre Enttäuschung über die Vorgänge in der Ägäis nicht mehr so gut anbringen, wenn die Väterer auch zum Teil darauf hinweisen, daß eine wesentliche Entspannung der Lage „infolge der Verleichen eingetreten ist, die italienischerseits gegenüber der Londoner Regierung abgegeben worden sind.“

und schlug, daß es mich nur so hin und her rüttelte.

Nein hilflose Segner hatte ich bereits um mich geharrt.

Sie bestellen und schmeicheln und großeln: „Schau Sie, Herr, mit'n Anundsiebziger!“ — „Glet da drüben durchs Durchhaus, und nachher san ma schon so gut wie in der Domgassen!“, „Wir'n Achtzehner bis zum Hundertachtzehner oder zum Zwanziger!“ Alle Ziffern im Zahlenraum bis zweihundert schwinden um mein Ohr, das Alphabet von vorn und von hinten, Omnipussie rieten sie mir, die Guten, Taxis, Einspänner, Koller, Paternosteraufzüge ...

Einer sahste an meine Kravatte und meinte: „Sechszwanziger!“ Rückwärts an meiner Hofe zerrte ein anderer mit dem geheimnisvollen Mat: „Aber'n Gürtel!“ Der Domgassenvertreter hatte den linken Armel erfaßt, während ein würdiger Greis mit Franz-Joseph-Bart mit beiden Händen die Revers meines Mantels hielt und mich in rührender Sorge beschwor: „Am Stephansplatz müssen Sie umfassen, das ist das Wichtigste!“

Wir freilich schienen es viel wichtiger, mich aus dem Kränkel meiner Selber zunächst zu befreien, ehe an ein Umfassen mit dem Stephansplatz zu denken war. Aber ich befand mich bezaugt zwischen den sortigen Hilfsbereiten eingeklinkt,

R. R. Neubert:

## Die acht Untermieter

Geschichte vom Tagelohn einer jungen Dame

Seit dem Tode ihres Mannes vermietete Frau Dewitz das große Ballonzimmer. Da vier Jahre festlichem ins Land gegangen waren, hatte das Ballonzimmer schon eine ganze Anzahl Mieter gegeben. Diese Tatsache spricht nicht gegen Frau Dewitz als Vermieterin. Junggeheime sind nun einmal Nomaden, bevor sie in der Ehe festhaken werden, und fallen sie ausnahmsweise Dauermieter ein, brauchen sie durchaus nicht Idealmieter zu sein. Unter dieser Umständen war Herr Wolfenbanger, der seit einiger Zeit das Ballonzimmer bewohnte, der achte in der Reihe ihrer Untermieter.

daß jeder Mietsvertrag im Keime erstickt worden wäre. Wir wurden langsam zum Publikum, zur Anwesenheit, zum Volk.

Vielleicht wären bald die Feuerwehren gekommen oder zwei Polizisten mit großen Stutzenbüchsen und metallisch klingenden Messern, wenn es nicht in diesem Augenblick vom nahen Kirchturm dröhnend geschlagen hätte: „Sechs Uhr!“

„Sechs Uhr!“ rief der Adressführer meiner Vermieterin. „Siehe — hab'n wir net eigentlich um sechs in der Thongassen sein kulln?“ fragte er.

„Wir“, fragte er, wirklich, „wir“ — mit schief vor Müdigkeit saß das Wasser in die Augen.

„Möbden, nachher is es schon späat!“ kletterte er fest, erleichtert, daß die Sache eine so allgemeine betriebende Lösung gefunden habe, und auch mir wurde es strahlend ums Herz, weil ich keinen von den grimmbigen Guten tranken mußte.

„Wißt's was“, rief da unser Wortführer, „woll ma schon alle da san — tummt's, gemma eint in 'Zagel!' — er bereitete in waghafte Dionysischer Laune die Arme aus.“

Es wurde ein bezaubernder Abend. Wir tranken alle Bruderschaft und sangen bis spät in die Nacht Lieder von der Wiener Gemütslichter.

Erst, Frau Dewitz siebzehnjährige Tochter, stellte es eines Abends fest. „Die genau du es weißt!“ sagte ihre Mutter nachdenklich, „Was ob du darüber Buch geführst hättest!“

„Das kann man doch auch so behalten, Mama“, erwiderte Erta ein wenig bestogen, und sie stand an dem Tisch und sprach um eine andere Situation einzustellen. Sie fand die Musik, die es gerade gab, in diesem Augenblick, furchtbar langweilig!“

Frau Dewitz hatte ihr nachgegeben, und jetzt neigte sie den leicht ergrauten Kopf wieder



**Noch bis einschl. Donnerstag!**

Ein Film der großen Leidenschaften und der außergewöhnlichen Schicksals  
 Vom Amüsierlokal zum Zirkus, von der Platzanweiserin zur Weltnummer, ein Leben zwischen Abenteuern und Bestien  
 Ein Zirkus- und Varietéfilm mit kriminalistischem Einschlag

**MÄNNER MÜSSEN SO SEIN**

nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrierten von Heinrich Seiler. Aus der großen Besetzung seien nur genannt:  
 Die Tänzerin La Belle Beatrice im Tigerkäfig angefallen.

Die UFA-Wochenschau zeigt: Stapellauf des neuen deutschen Schlachtschiffes Tirpitz in Wilhelmshaven

**Wall-Licht**

Täglich 4.00 5.30 8.15 Uhr + Jugendliche nicht zugelassen

**Ämliche Bekanntmachungen**

Kreisaußendienst des Landkreises Ammerland  
 An alle Betriebsführer und Erziehungsberechtigten im Bezirk des Landkreises Ammerland.  
 Betrifft: Einlösung der Berufsschulpflichtigen.  
 Zur Einlösung melden sich am Mittwoch, dem 12. April 1939:  
 1. alle in der Landwirtschaft beschäftigten männlichen Jugendlichen, die Eltern 1939 die Volksschule verlassen haben, um 8 Uhr,  
 2. alle in der Landwirtschaft und in ländlichen Hausabteilungen beschäftigten Schülern, die Eltern 1939 die Volksschule verlassen haben, um 8 Uhr,  
 3. alle gewerblichen Lehrlinge, einfach die in Mollerei- und Gärtnereibetrieben, um 9 Uhr,  
 4. alle kaufmännischen Lehrlinge, um 9 Uhr,  
 5. alle unangeleitete Arbeiter bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, um 10 Uhr.  
 Für die Gemeinden Bietzele und Alven in der Berufsschule in Bietzele bei dem Berufsschulleiter G. I. Feld.  
 Für die Gemeinden Ratzebe und Bietzele in der Berufsschule in Ratzebe bei dem Berufsschulleiter Schmalz.  
 Für die Gemeinden Wilsleben und Grieben in der Berufsschule in Wilsleben bei dem Berufsschulleiter S. S. Schwan.  
 Das letzte Volksschulzeugnis ist mitzubringen. Nichtanmeldungen haben Strafe zur Folge nach §§ 22 des Berufsschulgesetzes.

**Staatstheater**  
 Fernruf 4093  
 Dienstag, 11. 4., 19-24: A 27. Baruffal.  
 Mittwoch, 12. 4., 20-22:4: Ady 14. II B. Der Weiber aus Dinguba.  
 Donnerstag, 13. 4., 20-23: B27. Ady IBI. Wasquatia.  
 Freitag, 14. 4., 20-23:4: C 28. Ady II. Danton's Tod.  
 Sonnabend, 15. 4., 20-22:4: Ady NB I. Nieder. Bühne. Urkraft. Zwei Seiten Rum.  
 Sonntag, 16. 4., 15-17: Ady 8. Nachmann als Erzieher. 20-22:4: Auf. Ur. Der Weiber aus Dinguba.  
 \* Vereinfachungsring der 53 50 Prozent Ermäßigung

**Aerzielfel**  
 Zurück  
**San-Rat Dr. Schmeden**  
 Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

**Heizkuren**  
 Angst, 45 Jahre, mit eigener Anstalt und Haus in Bremen, wichtig  
 — Bekanntmachung —  
 mit liebem Mädchen vom Lande zwecks baldig. Heirat. Alter bis 30 J., bis 1.65 groß, blonden und aus Vermittl. erwerblich. Angeb. unt. Z 1816 an Herrn. Müller, A.-W., Bremen, erbeten.

**Gschuppen**  
 nicht verhärtet oder richtig behandelt, führen über den Haarschwanz zur völligen Kahlheit. Leiden Sie an Schuppen, so sind Sie es sich selber schuldig, die Berthol-Kur nach Prof. Speer zu gebrauchen. Nur die Berthol-Präparate enthalten das klenförmige Argosin.  
**Die BERTHOL-Kur** vernichtet radikal den Schuppenbazillus  
 Drog. H. D. Otten, Ofener Str. 30  
 Stau-Drog. G. Wessels, Staust. 18

**GEHRELS**  
 gibt es bei  
**Zweck erfüllen**  
**Bruchhaus - Brillen**  
 Staustraße 22

**Bauunternehmer**  
 werden schnell und zuverlässig bedient durch  
**Lichtpausanstalt**  
 Schloßplatz 15 - Ruf 2408

**OLDENBURGER**  
**Sichtspiele**  
 Der herrliche Großfilm  
**Das unsterbliche Herz**  
 Das tragische Schicksal Henleins, des Erfinders der Taschenuhr  
 Trotz Frühlingswetter volles Haus  
 Wir verlängern bis Donnerstag einschl.  
 Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

**Der gute Ruf**  
 von Pilo hat sich erhalten, und viele sind entsetzt darüber, daß Pilo jetzt auch hier wieder erhältlich ist. Sie wissen doch, Pilo ist das bewährteste Pflegemittel für jeden Schuh und jedes Leder. Heute ist Pilo hochmodern und bald werden viele neue mit den alten Verbrauchern sogenannte  
**Der gute Ruf über Pilo**  
 tiefenschwarz Dose 20 Pf. fertig 25 Pf.

**Pralle**  
**RASIERCREME**  
 Gr. Tube RM. 0.50

**Familien-Nachrichten**

Ein gesundes Mädel angekommen  
 1. Ostertag 1939. In dankbarer Freude  
**Erna und Willi Pralle**  
 Oldenburg, Hindenburgstraße 8, z. Zt. Plus-Hospital

Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigen hochehrent an  
**K. E. Silze und Frau**

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an  
**Wilhelm Weitz u. Frau**  
 Christa geb. Isermann  
 Oldenburg, Ziegelhofstraße 63, 9. April 1939  
 zurzeit Evangelisches Krankenhaus

Wir haben uns verlobt  
**Alwine Büsselmann**  
**Helmut Kayser**  
 Kein Empfang  
 Eversten, 9. 4. 1939  
 Hundsmühlstraße 6  
 Ohmstedt  
 Butjadinger Straße 40

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Erna Schweers**  
**Ernst Schröder**  
 Kirchhatten  
 Bürgerfeld  
 Ostern 1939  
 z. Zt. Neerstedt

Wir geben unsere Verlobung bekannt  
**Dorothea Stegemann**  
 geb. Beyrodt-Rühner  
**Dr. Heinz Mehnen**  
 Marineoberassistentenarzt  
 Ostern 1939  
 Berlin-Schmargendorf  
 Dobeckerstr. 5  
 Kiel  
 Sperrversuchskommando  
 z. Zt. Wien, W. B. K. 1

**CAPITOL**  
 Fernruf 2121  
 Nur noch bis einschl. Donnerstag  
**SYBILLE SCHMITZ-WILLY BIRGEL**  
 IN  
**HOTEL SACHER**  
 MIT  
**WOLF ALBACH-RETTY**  
**ELFIE MAYERHOFER / HEDWIG BLEIBTRETU**  
**HERBERT HÜRNER / LEO PEUKERT**  
**KARL GÜNTHER**  
 EIN UFA-FILM  
 Ein seltsam packender, faszinierender Film, der durch die Gegensätzlichkeit seiner Ereignisse und Schicksale das Helle und das Dunkle, das Heitere und das Tragische, das Befriedigende und das Erschütternde machvoll empfinden läßt  
 Im Beiprogramm:  
**Heeres-Reit- und Fahrschule Hannover**  
**Neueste Ufa-Wochenschau**  
 Flugkapitän Dieterle holt im Heinkel-Jagd-Einsitzer 746 Stundenkilometer Weltrekord Madrid befreit!  
**Stapellauf des neuen deutschen Schlachtschiffes Tirpitz in Wilhelmshaven**  
 Täglich 4.00, 5.30, 8.15 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen

Statt Karten  
**Oldenburg-Eversten**, den 11. April 1939  
 Ostertampdweg 152  
 Am 9. April ist unser lieber Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der  
**Geizwörter F. A.**  
**Johann Sparkuhl**  
 nach einem arbeitsreichen und pflichtbewußtem Leben im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen.  
 Die trauernden Angehörigen  
 Die Beerdigung findet statt am Freitag, d. 14. April, auf dem Friedhof in Eversten. Trauerandacht um 3 Uhr im Trauerhause

Statt Karten!  
 Petershöhe, den 8. April 1939.  
 Unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin u. Tante  
**Frl. Gerhardine v. Minden**  
 ist nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet für immer von uns geschieden.  
 Familie v. Minden  
 und Angehörige.  
 Beerdigung am Donnerstag, dem 13. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof zu Strickhausen.

Die Beilegung des Invaliden  
**Richard Schrader**  
 findet nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch, dem 12. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Diefen statt.

Statt Karten!  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern  
**herzlichsten Dank**  
 Familie W. Kahlens und Angehörige.  
 Oldenburg, Erlenweg 4, den 8. April 1939.

Statt Karten!  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern  
**herzlichsten Dank**  
 Heinrich Rüd und Tochter  
 und Angehörige.  
 Oldenburg-Eversten, den 10. April 1939.

# Oldenburger Sport Nachrichten

1. Beilage zu Nr. 97 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Dienstag, dem 11. April 1939

## VfL-VfB

Nach spannendem, mit härtestem Einsatz, aber vorbildlicher sportlicher Einstellung durchgeführten Spiel gewinnt der VfL beide Punkte

# 2:1



Generalangriff des VfL. Der Halbrechte ist zum Schuß gekommen, haut zu, mit allem, was er „drin“ hat. Aber da springt ihm Schwerdner mit mächtigem Satz in die Schußbahn. Die Gefahr ist gebannt. So rettete der VfL-Mittelfürer den eigenen Netz.

Vor allen anderen Feststellungen die wichtigste: In diesem Kampfe um Oldenburgs Fußballvorberrschchaft durfte es keinen Sieger und keinen Besiegten geben. Die Mannschaften waren sich unbedingt gleichwertig, und Vorteile, die in der ersten Spielhälfte der VfL auf seiner Seite hatte, wurden nach der Pause durch die gleichen des VfB glatt wieder ausgeglichen. Und dann noch die zweitwichtigste, jedoch wohl schönste Feststellung: Es war ein vorbildlich faires Spiel, das eine sportkameradschaftliche Einstellung von Mannschaft zu Mannschaft verriet. So ist wahrge worden, was wir diesem Spiele wünschten, nämlich, daß es sich den vorangegangenen in würdiger Form anschließenden möchte.

### Anstoß — Tor für VfL

Als Schiedsrichter Meyer, Beer, die Mannschaften aufs Feld führte, sah man nur geringe Veränderungen der Aufstellung gegenüber, die wir in unserer Vorchau der Osterausgabe veröffentlicht hatten. So verließ beim VfL Harns für S. Oltmanns den linken Außenposten, und beim VfB hatten Deters und Krone die Plätze getauscht. Der Besatz beim Erstschuß war spontan und verriet rechte Großkampsinnung. Der VfL gewinnt die Wahl und entscheidet sich für das Spiel mit der Sonne im Rücken. Der VfB hat also Anstoß. Mit kurzem Fuß gibt Teresiat den Ball an Barnte, läuft sofort in Stellung, gerät aber bei der Ballannahme mit Hagen hart aneinander. Das es eigentlich noch hätte, haben 90 von hundert Zuschauern nicht bemerken können. Der Leiter erkannte auf Straßhof gegen den VfB. Döhler legt sich den Ball zurecht und schlägt ihn hoch im Bogen nach Halbfeld. Ein paar Köpfe reden sich, der VfB-Tormann schießt heran, aber Knuff hat seine Chance schon erkannt, turmt im schnellen Sprint nach innen, nimmt das Leder mit hochgezogenem Bein und bringt es im Bogen über Verteidigung und Tormann in die äußerste Torecke unter. Eine und eine halbe Minute läuft das Spiel, und der VfL führt 1:0.

### Taktische Fehler beim VfB

Die blauweiße Mannschaft hat sich schnell von der ersten Bestürzung erholt. Sie schreitet sofort zu energischen Gegenangriffen, doch jetzt zeigt sich das, was in Wirklichkeit den Sieg des VfL ausmachte: Die Verteidigung des VfL ist

in allerbesten Form, ihr Stellungsspiel ist ausgezeichnet. Sie hat es zunächst auch nicht allzu schwer, denn die Angriffe des Gegners sind vorerst ohne jedes Ergebnis. Die Flügelleute des VfB kommen nicht ins Spiel, Harns und Oltmanns decken sie konsequent, und in der Mitte wühlt Schwerdner, daß es ein Vergnügen ist, ihm zuzuschauen. Die Fünferreihe des VfB hat es schwer, diese Reihe zu passieren. Gelingt ihnen dies, dann sind Müller und Hulshof immer am rechten Platz. Nur ein paar hohe Hereingaben hat Kampfen abzufangen, sonst bleibt er unbehelligt. Auf der Gegenseite sieht es ein wenig anders aus. Zwar radern Dacker und Gehn und versuchen, dem Angriff zu helfen, aber sie gehen dabei zu weit nach vorne und vor allem zu weit nach innen, wo Baum, der Drittbereitiger spielt, im Mittelstich die große Lücke gelassen hat. Dadurch erhalten die Flügelleute des VfL ein viel freieres Feld als die des VfB. Langen- und Wiese I werden immer und immer wieder nach außen gedrückt, verlieren ihre Sicherheit, und auch in der Mitte wird Baum, der sonst so unbedingt Zuverlässigkeit, mehrfach glatt überpielt. Diese Unsicherheit in der engeren Torbedeckung des VfB drückt sich in mehreren Eckfällen aus, die nur mit Mühe und Not von ihr wieder wegbeordert werden können.

### Verpaßte Gelegenheiten

So gingen zwanzig Minuten im verteilten Feldspiel vorbei, in denen — wie schon vermerkt — nur die Unsicherheit beim VfB-Schlußviereck dem VfL einige Chancen gab. Da stand der VfB plötzlich vor dem Ausgleich. Endlich einmal war der viel zu unüberlegt und überhastet spielende Wiese II an den stürzenden Hulshof vorbeigekommen. Schwerdner und Müller eilen nach rechts hinüber, an ihnen vorbei zieht Wiese den Ball nach innen. Als Monke sieht, daß auch er von Harns und Oltmanns in die Zange genommen werden soll, täuscht er. So sieht Krone mit dem Ball am Fuß frei vor Kampfen. Aber in diesem Augenblick verläßt den VfBer jede Ueberlegung. Anstatt zu stoppen und zu schießen, läßt er den Ball abprallen. Sicher nimmt Kampfen ihn in seine Hut. Eine Riesenchance ist verpaßt. Aber kurz darauf gibt es vor dem VfB-Tor eine ausgleichende Gerechtigkeit. Hier ist es Knuff, der wenige Meter frei vor dem Tor zum Schuß kommt. Seine Bombe schlägt gegen das Außenetz. Monke, Döhler

und Barnte versuchen sich noch mit ein paar Weitschüssen, aber die Bälle streichen hoch über die Latte oder landen weit daneben. Mit einer leichten Ueberlegenheit des VfL geht die erste Spielhälfte zu Ende. Sie wurde in einem höllentempo durchgeführt, wobei der Einsatz des VfL noch den des VfB übertraf.

### Wieder Anstoß — und Tor für VfL

Und dann wiederholt sich in den ersten Minuten der Jubel des VfL-Anhangs. Monkes Anstoß gelangt nur bis Schwerdner, der den Ball sofort mit weitem Schlag an seinen rechten Flügel gibt. Witzschnell ist der kleine, bebende Stapel auf und davon. Neben ihm preßt Teresiat nach vorne, nimmt das Zuspäts an, windet sich nach verbissenem Kampf an Baum vorbei und schießt dann nur noch dem VfB-Tormann gegenüber. Gegen seinen Nachschuß half keine Parade mehr. Der VfL führt 2:0. Jetzt wird der VfB erst richtig wach. Vor allem Baum findet sich mehr und mehr zu seiner alten Sicherheit, und auch Wiese und Langen decken jetzt konsequenter und erfolgreicher. Dadurch wird die VfB-Fünferreihe entlastet und kann sich mächtig dem Sturm widmen. Aber hier schießt Monke zumeist weit zurück. Nur Deters taucht vorne wie ein Schießhund auf seine

Chance, radert sich ab und reißt seine Nebenleute mehr und mehr mit nach vorne. Seine Chance erhält er dann auch prompt, aber auch er verliert im rechten Augenblick das Vertrauen, zaudert mit dem Torichuß aus besser Stellung und bringt dann im letzten Augenblick nur einen schwachen Schuß zustande, der von Kampfen ohne jede Mühe gehalten wird.

### Generalangriff des VfB — 2:1

Zwanzig Minuten der zweiten Hälfte waren gespielt. Zweimal lag der VfL hoch im besten Zuge, auf 3:0 zu erhöhen, da führt der Einsatz von Deters doch das 2:1 herbei. Was zum Strafraum hat er sich regelrecht durchgeradert, gibt im selben Augenblick, als Hulshof ihm das zwischenfahrende will, eine hartgenante Durchgabe an Monke — eine kurze Drehung, halbhoch und unweidlichbar fikt der Scharschuß des Mittelstürmers im Netz. Jetzt gibt es nur noch ein Ziel für den VfB: den Ausgleich. Der Anhang wird wach, legt Kröhen seiner Stimmgabung ab und feuert mächtig an. Und wirklich reißt sich der VfB-Sturm noch einmal zu einer letzten Anstrengung zusammen. Ein Angriff jagt den anderen. Aber er stößt auf einen Gegner, der ihm gewachsen ist. Vor allem Schwerdner zeigt sich wieder einmal als besser



Das Bild links ist ein schlagender Beweis für die taktisch falsche Spielweise der VfB-Fünferreihe. Hier schlagen sich auf engem Raum, in der Mitte des Spielfeldes die beiden Blauweissen Kuchenhücker Gehn und Dacker mit Schwerdner (am Boden) herum. Sieger bleibt Stabel, der mit dem Ball am Fuß absieht. Bei solcher Spieleinteilung hatten die VfB-Angehänger natürlich oft genug freies Feld. Auf unserer Bildreife feuert Barnte, VfL, im Sprung und tadelloser Haltung einen Drehfuß ab. Baum startet sofort nach hinten. Aufnahmen: „Nachrichten“, S. Espey (2), Dr. Schatz (1)

Abfliegfrage immer verwickelter

Nur die Nordsee so gut wie verloren
HE. In der Bremer Gruppe der Fußball-Bezirksliga...

Hier die neue Tabelle:

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Bremer SV, Bremer Sportfr., etc.

Mann feiner Off. Er ist liberal, kämpft mit jedem herum, bleibt in acht...

Kleines Plus für den VfL

Wir wollen in einer kurzen Schlussbetrachtung nicht jeden einzelnen Mann durchgehen...

Auf Anbief sicher geschafft
Engelmann Deutscher Eishockeymeister

Ohne den ausgedehnten Titelverteidiger SC Nieserle, der im Vorjahre den 17maligen Meister...

Das 28. Stiftungsfest des SuS Viktoria

Schöner und würdiger Verlauf der Freundschaftsspiele - Nur harte Mannschaften als Gegner

Begünstigt vom schönsten Frühlingseter konnte der SuS Viktoria in diesem Jahre sein Stiftungsfest feiern...

ein sehr ansprechendes Spiel und lagen bis weit in die zweite Halbzeit hinein verdient mit 3:0 in Führung...

Spiel hineingehört. Schade war nur, daß Viktoria nicht mit seiner alten Sturmmannschaft...

Sicherer Sieg
des Osnabrücker Staffelmessers
Viktoria Oldenburg - SuS Osnabrück 2:5 (0:3)

Das Erscheinen des Bezirksstaffelmessers SuS Osnabrück zum Stiftungsfest des SuS Viktoria Oldenburg...

Narroten den Ball erlaufen mußten. Im Gegensatz hierzu die Viktorianer, die durchweg den Ball viel zu spät abgaben...

Viktoria hat zunächst bange 5 Minuten zu überleben, beim Angriff auf Angriff tollt auf ihr Tor...

Schweinfurt hatte guten Start

4:1-Sieg im ersten Spiel um die „Deutsche“ über Warnsdorf

Der neue Oberamtsmeister SC Schweinfurt 05 trat am Ostermontag seinen ersten Gruppenspieltag aus...

Nur vor der Pause hatte Warnsdorf einige gute Augenblicke. Nach dem Wechsel rückte Nilsch...

folgt - überlegen gegen die Braunschweigerinnen, nur knapp gegen Germania. Wenn auch der Endspieg mit 1:0 nicht gerade überzeugend ausfiel...

Oberfußball in Niedersachsen

Sehr umfangreich war der Oberfußball in Gau Niedersachsen diesmal nicht. In Bremen spielte der SV Werder am ersten Feiertage...

Chrentag auch für den NSD

Der Reichspostführer gibt folgendes bekannt: „Am 20. April begeht der Führer seinen 30. Geburtstag...“

Die Davidspokalmannschaft der Schweiz

Die Schweiz, unser erster Gegner im Davidspokalturnier vom 5. bis 7. Mai in Wien, hat ihre Mannschaft für diese Begegnung nach...

50 Jahre Berliner Viktoria

Das Jubiläumsturnier des SuS Viktoria fand am Ostermontag bei Sonnenchein einen guten Abschluß...

Korps-Schießen des NS-Fliegerkorps

Über Ostern wurde in Bad Müllen das Schießen des NS-Fliegerkorps durchgeführt...

Martin Brinckmann wieder Meister

Die Frauen-Handballmannschaft der BSG Martin Brinckmann, Bremen, konnte ihren Gemeinderat erfolgreich verteidigen...

Artillerie-Regiment 22 Verden hat die besten Netzer

Nach einer von der Inspektion für das Reich und Kaiserreich beim Osterkommando des Heeres herausgegebenen Aufstellung über die...

# Spaziergang durch die Gaue

## Fußball zu Ostern

**Gruppenpiel zur Deutschen Meisterschaft**  
in Kuppel: Bayern-Dresdner 1:1; SC 05 Schweinfurt 1:4.  
Sonntags: Germania Stolp-Nord-Weiß Essen 0:3.  
Berlin-Mat Brandenburg; Victoria 89-Union 2; 1. FC Union-Berlin; Berliner-Gesellschaft; Berliner in Brandenburg; Brandenburg 05-Offenbacher Kickers 0:5; Freiburger FC-Köln 07-3; Offenbacher Kickers-Freiburger FC 7:1; Brandenburg 05-Adm-Sitz 07 1:2.  
Schlesien: Neutchen 09-Union Oberschöneweide 1:2; 2. FC Bayern-SC Badolux 1:1; Preußen Altonaer-Gesellschaft von 1892 1:7; Witz 03 Neugitz-SC Badolux 3:3.  
Sachsen: SC Wilmis-Berliner SC von 1892 2:0; Sport FC Witten-Victoria Kugsburg 8:2; Dresdner SC-Wienna Wien 2:3; 1. FC Union-Berlin 2:1; SC Lokomotive-Byg Nürnberg 1:4; SC Germania-Byg Nürnberg 1:3; Sportfreunde 01 Dresden-Zura Düsseldorf 2:4; Sportfreunde 01 Dresden-Fortuna Düsseldorf 1:1.  
Bayern: FC Wobla-FC Grastitz 2:2; Greuel Victoria Magdeburg-Jahn Regensburg 0:4; SC Eintracht-Ulm FC 94 3:1; FC Wobla-Ulm FC 94 5:0; FC Sonnenberg-FC Grastitz 2:3; SC Germania-Fortuna Leipzig 4:1; SC Germania Leipzig 2:3; Germania Halberstadt-FC Wobla 2:2; Deifau 05-Jahn Regensburg 5:0.  
Nordmark: Victoria Hamburg-FC Frankfurt 3:1; Sport Hamburg-1. SC Jena 2:6; Hamburger SC-Wienna Wien 0:0; Hofheim Kiel-SC Gartha 2:1; Sporter SC-1. SC Jena 3:5.  
Westfalen: Germania Dortmund-Vorussia Dortmund 1:5; Eintracht Siegen-LD Eifel 2:9; SC VfG Heren-SC Alsenfeld 4:4; FC Schalke 04-Sandnauer 96 1:1; Preußen Münster-Duisburg 48/99 1:2; Borussia Mönchengladbach-Zura Bonn 2:1.  
Niederrhein: Schwarz Weiß Essen-Eimsbüttel Hamburg 3:1; Duisburger SC-Bayer München 1:5; Germania Aachen-Münster 0:3 Berlin 2:2; Hannover 07-Olympia Charleroi 2:1; VfB Remscheid-Läger 07 Widsberg 1:3; VfB Dillias-Läger 07 Widsberg 0:3.  
Mittelrhein: VfR Köln-Wiener Sportklub 1:2; Borussia Mönchengladbach-Sportfreunde Stuttgart 4:3; Eintracht Kreuznach-Mierda 93 Berlin 1:0; FC Neuwied-VfB Wehrath 1:0.  
Sachsen: VfR Großenhain-Neua Wachenbuchen 5:0; SC Rastatt-Kurbellen Rastatt 3:1; Offen Bad Hersfeld-Wienna Hamburg 5:4; VfB Reichenbach-Wiesbaden 0:4.  
Sachsen: Eintracht Frankfurt-Rapid Wien 2:2; Borussia Mönchengladbach-Eintracht Braunschweig 2:2; Borussia Mönchengladbach-FC Saarbrücken-Neunberger Nürnberg 1:0.  
Sachsen: SC Waldhof-Wienna Wien 2:0; VfB Waldhof-Eintracht Braunschweig 1:2; VfR Mannheim-Hindenburg Alentein 0:3.  
Württemberg: Stuttgarter SC-Motivell Oberhausen 1:5; VfB Stuttgart-Rapid Wien 1:4.  
Sachsen: SC Augsburg-Blaunweiß Berlin 0:3; FC Bayern Hof-FC Juffenhausen 2:3; FC Bayern Hofen-FC Juffenhausen 2:3; FC Bayern Hofen-FC Juffenhausen 2:3.  
Sachsen: SC Wilmis-Berliner SC von 1892 2:0; SC Wilmis-Berliner SC von 1892 2:0.  
Sachsen: SC Wilmis-Berliner SC von 1892 2:0; SC Wilmis-Berliner SC von 1892 2:0.

### Viele Gäste aus nah und fern

**Eimsbüttel ohne Sieg**  
Die Osterreise an den Niederrhein ist für die Mannschaft des früheren Nordmarkmeisters Eimsbüttel erfolglos verlaufen. Am Ostermontag besiegte Schwarzweiß Essen vor 5000 Zuschauern die Hamburger mit 3:1 (1:0). Vor der Pause hatten Hobbe und Bante mit zwei Kattenschüssen wirksames Wech, dagegen kamen die Essener durch den hiesigen Woff zum ersten Führungstrieber. Nach dem Wechsel liefen durch einen Ausrückung des Halbrechten Wladimir und einen Weitschuss des linken Wänters Detmer noch zwei weitere Tore für Schwarzweiß, während in der 10. Minute Bante das längstbediente Ehrentor für Eimsbüttel erzielte.

### Bayern München war überlegen

Der westdeutsche Altmeister Duisburger SC hatte mit Bayern München als Gast einen guten Griff getan. Die Mannen um Goldbrunner und Streits lieferten in jeder Beziehung ein gutes Spiel, das mit 5:1 (3:0) auch in dieser Höhe verdient gewonnen wurde. Wladimer lösch vor der Pause allein zwei Tore, den dritten Treffer verschuldete Duisburgs linker Verteidiger. Nach dem Wechsel holten noch Weinschreiber und Dippold je einen Treffer heraus, erst dann fiel das Ehrentor für den Spielverein durch den Halbfinalen Hoffmann.

### Fortuna Sturm ist schwach

Der Niederrheinmeister Fortuna Düsseldorf mußte sich in seinem zweiten Spiel in Sachsen am Sonntag gegen die Sportfreunde Dresden mit einem 1:1-Unentschieden begnügen, das schon vor der Pause stattfand. Beide Mannschaften setzten vor 4000 Zuschauern recht nette Leistungen ab, aber die Angreiferen vertriehen wenig Durchschlagskraft. Zehn Minuten nach Wiederbeginn lösch Widart das erste Tor, aber ein unvollbarer Weitschuss des Dresdener Flügelstürmers Tegimund war wenig später für Reich unglücklich.

### Union Oberschöneweide im Glück

Die Mannschaft von Union Oberschöneweide war am Ostermontag in Neutchen zu Gast und konnte dort gegen den oftmalsigen schlesischen Meister Neutchen 99 mit 2:1 (0:0) einen recht glücklichen Sieg erringen. Die Neutchen hatten weitaus mehr vom Spiel. Erst sieben Minuten vor Schluß entschied Trotschinski mit dem zweiten Tor den Erfolg für die Berliner.

### Zwei Wiener Niederlagen

In Mannheim eskalierte der SC Waldhof vor 8000 Zuschauern gegen die niederrheinische Mannschaft von Vienna mit 2:0 (1:0) einen durchaus verdienten Sieg. Nur zeitweilig ließen die Ostmärter ihr großes Können durchblicken. Helmehner und Wauer, der einen 40-Meter-Freistoß direkt einbandte, waren die Torhüter.  
Das gute Zusammenfallen der Frankfurter Eintracht behauptete sich gegen die besseren Einzelleistungen des Tschammer-Ballspielers Rapid Wien mit 3:2 (1:0) erfolgreich. Beide Mannschaften waren technisch ausgezeichnet. Durch Adamtewicz hieß es 1:0 für Eintracht zur Pause. Hinder stellte nach dem Wechsel den Gleichstand her; dann waren wieder die Frankfurter an der Reihe für die Klub einen Eismeterball verwandelt. Zum Schluß verzögerte Schors für Rapid.

### Düppelmeister schlug VfR Mannheim

Von ihrer Osterreise kehrt Düppelmeisters Meisterklub Hindenburg Alentein mit zwei stolzen Siegen zurück. Nach dem Erfolg über Borussia Reutlingen besiegten die Soldaten am Ostermontag auch den babilischen Meister VfR Mannheim mit 3:0 (0:0) Tore überaus sicher. Die Gäste hinterließen einen sehr guten Eindruck. Das technische Überwiegen der Düppelmeister führte besonders im Angriff zu einem übertriebenen Zusammenstoß. Hindenburg Alentein zauderte dagegen vor dem feindlichen Tor nicht, sondern ließ kraftvolle Schüsse los. Nach der torlosen ersten Halbzeit brühten die Wabener für kurze Zeit; als aber der Reichsaussen Ernst Alentein in Führung gebracht hatte, machten sich die Gäste frei, und noch zweimal durch Schlegel und Leibenguth wurde Mannheims Schlussmann weiter überwunden.

### Schalke-Gannover 96 vor 40 000 Zuschauern

Das große Osterspiel des FC Schalke 04 gegen den Deutschen Meister SC Hannover 96 hatte am Montag 40000 Zuschauer nach der Glühwein-Kampfbahn in Gelsenkirchen angezogen. Der Kampf entsprach den hochgehobten Erwartungen und auch das 1:1-Unentschieden wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht. An der handfesten Bedienung Ewers-Bühndel, dem zurückgegangenen Mittelläufer Teite und den wirkungsvollen Außenläufer Wänter und Jacobs rannten sich die Königsblauen mit ihren gut vorbereiteten Angriffen immer fest. Nach halbhündigem Spiel fiel das erste Tor. Ausortta gab den Ball in den freien Raum; Kattinski erpürte sich das Leder und schob mit scharfem Schrägschuss ein. Minute später verpaßte der freischießende Mittelläufer Wente den Ausgleich; aber in der 37. Minute überlistete er Schweißhuth und Klotz und machte fünf Wech haben gut. Nach der Pause machte Preis Echowart nicht mehr mit. Die Wessfalen stellten um, waren weiter noch sehr kampftauglich, aber es zählte nicht, um den Abwehrlod des Deutschen Meisters noch einmal erfolgreich überwinden zu können.

### Rapid gewann in Stuttgart

Im dritten Kampf der Osterreise siegte am Montag in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn Rapid Wien vor 10 000 Personen über den VfB Stuttgart sicher mit 4:1 (0:0). Selbst die schweren Schiele gegen Hannover 96 und die Stuttgarter hatten den Ostmärtern nicht viel ausgemacht. Sie kämpften frisch und unbedrossen und gewannen selbst in dieser Höhe verdient. Viel Glück hatten die Schwaben schon vor der Pause, als Winder, Schors, Peller usw. mehrmals nur die Spitze trafen. Über den Wechsel war dann Weller mit dem Führungstör an der Reihe, das zwar noch durch Eismeterball aufholte; doch schnell schraubten Peller und Schors (2) das Ergebnis in die Höhe. Einen zweiten Eismeterball konnte noch zum Schluß nicht verwandeln. Offenbacher Kickers Turnierieger

### Mit seltenem jugendlichen Osterturnier hatte der

Brandenburger SC in einem jugendlichen Osterturnier. Die Kattenschüsse fielen auch am zweiten Festtage ganz im Zeichen dieses sportlichen Ereignisses. Brandenburgs Gaufrachwart, SC-Standartenführer Stöhr, verteilte nach Schluß der Spiele die Preise und überreichte der siegreichen Mannschaft der Offenbacher Kickers mit anerkennenden Worten für die ausgezeichneten Leistungen eine Führerkrone. Dieser Ehrenpreis hat die wirklich beste Mannschaft des Turniers gewonnen. Im Schlußkampf schlugen die Kickers den Freiburger FC mit 7:1 (3:0), während vorher der Mittelrheinmeister Adm-Sitz 07 erst in der verlängerten Spielzeit über Brandenburg 05 mit 2:1 triumphieren konnte, nachdem zur Pause und am Schluß der regulären Spielzeit der Stand 1:1 war.

### Hamburger SC-Admita torlos

Nach der Teilnahme am Jubiläumsturnier der Berliner Victoria 89 stellte sich Admitas Westreise am Montag am Herberbaum 15 000 fußballbegeisterten Dandurenen vor. Der Hamburger SC erwies sich auch ohne die Gebrüder Dörfel und den in Berlin verletzten Käufer Imann als ein beachtenswerter Gegner. Die Wiener ohne Durpelt und Hauweller hatten ihre besten Kräfte in der Pause. Hannover wurde von Zeller sehr hart benachd. Im allgemeinen haben beide Mannschaften mit Rücksicht auf die bevorstehenden schweren Kämpfe und die Deutsche Meisterschaft ihre Kräfte wohl vorzugsföhrig geschont.

### ... und Vienna in Dresden

Vienna Wien kam am zweiten Osteritag vor nur 6000 Zuschauern nach dem Dresdener SC mit 3:2 (1:1) zu einem knappen Erfolg. Der Sachsenmeister trat allerdings mit vierfachem Erfolg an, und ließ nach der Pause noch Angler und Arch ausfallen. Durch Schweiß in der 24. Minute in der 39. Minute hieß es zur Halbzeit 1:1. Nach Wiederbeginn kam Vienna durch Holeschosty erneut nach vorn. Aber noch einmal erzwang der DSC, diesmal durch Kapitän, den Gleichstand. Erst in der 75. Minute stellte abermals Holeschosty mit dem dritten Treffer den Sieg der Wiener her.



## Güte-kennzeichen

hochwertiger Orien-Tabake

Erstens: Richtig ausfermentierte Tabake sind hell- bis sattblau. Es ist ein Irrtum, nur helle Tabake als leicht zu betrachten. Oft sind es ziemlich dunkle Farben, die dem Fachmann einen hochwertigen ausgereiften und besonders leichten Tabak beweisen. Der Kenner achtet darauf, daß die Tabakfäden möglichst Abstufungen von satten, warmen gelbbraunen Farbtonungen zeigen.

Doppelt fermentiert  
4,9

















Frauen abhängig machen von den Gesamtnotwendigkeiten des deutschen Volkes.

Wir haben Ehe und Mutterchaft immer als die höchste Erfüllung eines Frauenlebens betrachtet.

Für den Kleingarten

Vogelschutz anders herum

Als ich im vorigen Jahre auf der Insel Rügen war, fiel mir auf einer Wanderung im Innern auf, daß auf den Ackerreihen der großen Güter mehrfach kleine Gaine angelegt waren.

gegen Vogelschaden schützen.

Davon weiß jeder Kleingärtner ein Vieles zu sagen. Ich brauche nur die Worte P a s s e n und D o r t e i n (Ansehen) zu nennen.

Die Erbsen schützen wir, indem wir sie tief pflanzen, mindestens 3 Zentimeter tief. Der Stein schneidet nämlich in der ersten Zeit flüchtig.

sagt blieb, über ihren Beruf mit der Kraft ihrer geistlichen Mütterlichkeit aus und haben ihn als Dienst am Ganzen zum Hauptinhalt ihres Lebens gemacht.

Die Oldenburger Nachrichten antworten:

besonderen Antrag neben der Miete einen Beamtenlohn, wenn sie innerhalb von zehn Jahren nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienst durch diese Dienstverpflichtung nachweislich außerstande sind, ihren vor dem Eintritt in den Militärdienst zuletzt ausgeübten Beruf auszuüben.

Die Oldenburger Nachrichten antworten:

Wietermäßigung. Kann eine Wietermäßigung, die auf bestimmte Zeit gewährt worden ist, nach der Preissteigerung wieder rückgängig gemacht werden? Antwort: Das ist durchaus zulässig.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus. Da kommen Spähen, Grünsinken und andere Finlinteren und beißen die Knospen heraus.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus. Da kommen Spähen, Grünsinken und andere Finlinteren und beißen die Knospen heraus.

welter. Vor Schießen aber sind sie bang, und wenn man sie auch nicht töten will — auch nicht darf — so genügen Schreckschüsse auch.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus. Da kommen Spähen, Grünsinken und andere Finlinteren und beißen die Knospen heraus.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus.

Manchmal sieht es im Frühling schon mit den Johannisbeeren aus. Da kommen Spähen, Grünsinken und andere Finlinteren und beißen die Knospen heraus.

Zwischen Strom und Steppe

Ein Theistischer Roman von Michael Born

1. Fortsetzung. „Gott zum Gruß, Stefan“, sagte sie. „Ich würde schon ein Weibchen auf dein Kommen!“ Stefan sah sich um.

Die Männer saßen auf dem trockenen Sandboden um Stefan herum.

Die Männer saßen auf dem trockenen Sandboden um Stefan herum. Die Pfeifen qualmten; die braunen Köpfe hatten sie um die aufgestemmten Arme verdrängt.

schweren Stich im Schulterblatt, als Alexander sand.

schweren Stich im Schulterblatt, als Alexander sand. Jetzt ist die Wunde sauber und in Heilung. Und er hat einen merkwürdigen Namen.